

DIE TRAUUNG KATHOLISCH-EVANGELISCHER PAARE UNTER MITWIRKUNG DER BEVOLLMÄCHTIGTEN BEIDER KIRCHEN

Hg: Katholisch-evangelische Kommission Österreichs – Röm. Katholische Bischofskonferenz, Evangelische Kirche A.B. und H.B. in Österreich, Wien, 1993.

(Die vorliegende Version gibt in Auszügen die entsprechende Schrift der Kommission wieder; der Volltext ist im Referat für Ökumene und Dialog der Religionen, Erzdiözese Salzburg, Kapitelplatz 2, erhältlich.)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Vorsitzender der Österreichischen Bischofskonferenz; Vorsitzender des Oberkirchenrates A. u. H. B

Kapitel I (in Auszügen):

Pastorale Einführung

Hinweise für die Ordnung der katholischen bzw. evangelischen Trauung

Kapitel II (in Auszügen):

Die katholische Trauung

unter Mitwirkung eines evangelischen Liturgen / einer evangelischen Liturgin

Kapitel III (in Auszügen):

Die evangelische Trauung

unter Mitwirkung eines katholischen Liturgen

Kapitel IV Dokumentation

Bekenntnisverschiedene Ehen. (Auszug aus dem „Direktorium zur Ausführung der Prinzipien und Normen über den Ökumenismus“. Nr. 143 - 160)

Gemeinsame Handreichung für Trauungen konfessionsverschiedener Paare gemäß den Ausführungsbestimmungen der Österreichischen Bischofskonferenz zum neuen kirchlichen Gesetzbuch und den Ordnungen der Evangelischen Kirche in Österreich

A) Ausführungsbestimmungen der Österreichischen Bischofskonferenz für konfessionsverschiedene Eheschließungen nach dem neuen kirchlichen Gesetzbuch (can. 1124 - 1128)

B) Anhang:

1. Übereinkommen bezüglich der Konditionaltaufen zwischen der Römisch-katholischen Kirche und der Evangelischen Kirche in Österreich

2. Interpretation der Taufzeugenschaft nach can. 874 § 2 CIC (Vorschlag der Katholisch-Evangelischen Kommission)

3. Richtlinien, die gemeinsame Trauung und Mischehenseelsorge betreffend

3.1 Richtlinien, die gemeinsame Trauung betreffend

3.2 Richtlinien der Österreichischen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Österreich zur Zusammenarbeit in der Seelsorge an konfessionsverschiedenen Ehen und Familien

Kapitel I - Pastorale Einführung

1. Die Römisch-katholische und die Evangelische Kirche in Österreich begleiten ihre Mitglieder bei der Eheschließung und bei ihrem Leben in Ehe und Familie. Sie tun dies im Traugottesdienst mit Verkündigung, Gebet und Segen sowie in der Seelsorge. Wenn Menschen verschiedener Konfession heiraten wollen, wissen sich die Kirchen, verbunden durch die eine Taufe, zur Zusammenarbeit verpflichtet. Dafür haben die Römischkatholische und die Evangelische Kirche in Österreich gemeinsame Richtlinien beschlossen.

2. Trauungen bekenntnisverschiedener Paare werden nach dem Ritus (römisch-katholisch oder evangelisch) gefeiert, für den sich die Brautleute entschieden haben. Das gilt auch dann, wenn ein Liturg der anderen Kirche mitwirkt. In diesem Fall handelt es sich nicht um eine »ökumenische Trauung«, sondern um eine katholische bzw. eine evangelische Trauung unter Mitwirkung eines Liturgen der jeweils anderen Konfession. Diese Gottesdienste werden in der »Gemeinsamen Handreichung für Trauungen konfessionsverschiedener Paare« und in den »Richtlinien, die gemeinsame Trauung betreffend« (siehe folgende „IÜnweise für die Ordnung der Trauung“ und Kapitel IV) geordnet. Dementsprechend bietet das vorliegende Buch zwei Formulare an.

3. Die Vorbereitung auf Trauung und Ehe muß in ökumenischem Geist geschehen. Deshalb ist der Traugottesdienst - gemäß der »Gemeinsamen Handreichung« - mit beiden Liturgen vorzubereiten.

4. Trauungen, bei denen Bevollmächtigte beider Kirchen mitwirken, werden in der Regel als Wortgottesdienste gefeiert. Die Formulare sehen keine Messe bzw. Abendmahlsfeier vor, da eine gemeinsame Eucharistie derzeit nicht möglich ist. Wird der Wunsch geäußert, den Traugottesdienst mit der Eucharistie zu verbinden, dann wirft dies pastorale und ökumenische Fragen auf; sie sind bei der Vorbereitung ausführlich zu besprechen.

5. Die Kirchen bekennen sich zum Auftrag, den Eheleuten verschiedener Konfessionszugehörigkeit zu helfen, daß sie kirchlich beheimatet bleiben und so Ehe und Familie in ökumenischem Geist leben.

Hinweise für die Ordnung der katholischen bzw. evangelischen Trauung

Die Erlaubnis zur Eheschließung katholisch-evangelischer Paare

1. Katholische Seelsorger mit allgemeiner Befugnis zur Eheassistenz sind bevollmächtigt, Katholiken, die innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches wohnen, die Eheschließung mit einem evangelischen Partner zu erlauben.

Die Vorbereitung auf die Eheschließung

2. Die Zusammenarbeit in der Seelsorge an katholisch-evangelischen Ehepaaren muß schon bei der Ehevorbereitung einsetzen. Bei Brautleutetagen, Verlobtenabenden, Eheseminaren und ähnlichen Veranstaltungen der unmittelbaren Ehevorbereitung sind Überlegungen der katholisch-evangelischen Paare, wie Fragen der christlichen Lebensführung auf der Basis der gemeinsamen Taufe und Chancen des ökumenischen Zeugnisses, aber auch mögliche Belastungen einer solchen Ehe aufzugreifen.¹

3. Zur Vorbereitung der Eheschließung findet das Brautleutegespräch mit beiden Partnern statt, das nach Möglichkeit von den Seelsorgern beider Kirchen gemeinsam geführt wird.¹

Andernfalls soll zumindest der zuständige Seelsorger der anderen Kirche im Einverständnis mit den Brautleuten informiert werden, damit dieser die Brautleute zu einem Gespräch einladen kann.¹

4. Das Brautleutegespräch soll die christliche Botschaft von der Ehe, wie sie von beiden Kirchen verkündet wird, darlegen und Verständnis wecken für die jeweilige Identifikation des Partners mit seiner Kirche und für Verpflichtungen gegenüber der jeweiligen Kirche. Dabei soll auch klar informiert werden über die sich daraus ergebende rechtliche Ordnung.¹

5. Sollte der evangelische Partner bei der Erstellung des Trauungsprotokolls und zum Brautleutegespräch nicht anwesend sein, so muß sich der katholische Seelsorger auf andere Weise vergewissern, daß der evangelische Partner über die Wesenseigenschaften der Ehe unterrichtet ist, sie akzeptiert und von Ehehindernissen frei ist. Er muß ferner über das Versprechen seines Partners unterrichtet sein.

Die Erklärung und das Versprechen des katholischen Partners

6. Dem katholischen Partner wird im Brautexamen folgende Erklärung vorgelegt, die er versprechen und in der Regel schriftlich bestätigen soll: „Ich will in meiner Ehe am katholischen Glauben festhalten. Ich erkenne an, daß mein Glaube von mir verlangt, mich für die Taufe und Erziehung unserer Kinder in der katholischen Kirche einzusetzen. Ich werde mich bemühen, dem zu entsprechen unter Rücksichtnahme auf das Gewissen meines Partners.“ Wenn es die Umstände, zum Beispiel das Alter der Brautleute, nahelegen, lautet die Erklärung: „Ich will in meiner Ehe am katholischen Glauben festhalten.“

Ausführungsbestimmungen: Der katholische Christ ist verpflichtet, alles ihm Mögliche zu tun, seinen als wahr erkannten Glauben und die Zugehörigkeit zu seiner Kirche auch denen zu vermitteln, für die er verantwortlich ist, nämlich seinen Kindern. Da aber die Erziehung der Kinder immer Sache beider Eltern ist und keiner der Ehepartner zu einem Handeln gegen sein Gewissen veranlaßt werden darf, besteht diese Verpflichtung darin, das in der konkreten Situation nach bestem Wissen und Gewissen Mögliche zu tun. Darum kann der Katholik die Taufe und Erziehung seiner Kinder in einer evangelischen Kirche dann zulassen, wenn trotz seines ernsten Bemühens der evangelische Partner nicht bereit ist, der katholischen Erziehung zuzustimmen. Falls die Erklärung des katholischen Partners nur mündlich abgegeben wurde, so ist das in der Brautexamenniederschrift festzuhalten

Die Dispens von der katholischen Eheschließungsform

7. Bei einer Eheschließung eines Katholiken mit einem evangelischen Partner kann der Ortsordinarius aus bestimmten Gründen von der kanonischen Eheschließungsform dispensieren. Antrag auf Dispens von der Eheschließungsform kann der katholische Partner beim zuständigen Seelsorger stellen. Der evangelische Partner muß von dem Dispensantrag unterrichtet sein. Beide Partner sollen informiert werden, daß in diesem Fall auch ohne Einhaltung der katholischen Eheschließungsform eine gültige katholische Ehe geschlossen wird. Als solche Gründe kommen unter anderen in Frage:

- der Umstand, daß die Ehe im evangelischen Umfeld geschlossen wird, - die Gefahr, daß die Partner sonst in kirchlich ungültiger Ehe zusammenleben,
- die verwandtschaftliche oder freundschaftliche Beziehungen zum evangelischen Amtsträger,
- der Widerstand gegen die katholische Trauung von Seiten des evangelischen Partners oder seiner Familienangehörigen.

8. Für die Erteilung dieser Dispens ist der Ortsordinarius des Wohnsitzes des katholischen Partners zuständig.

Soll die Eheschließung mit Dispens von der kanonischen Eheschließungsform nicht in der Diözese stattfinden, die für die Dispenserteilung zuständig ist, hat der für die Dispenserteilung zuständige Ortsordinarius, bevor er die Dispens erteilt, den Ortsordinarius des Eheschließungsortes zu konsultieren. Die Konsultation des Ortsordinarius des Eheschließungsortes erfolgt jeweils durch das (Erz-) Bischöfliche Ordinariat.

9. Im Sinne einer einvernehmlichen Vorgangsweise wird für die Dispenserteilung vorausgesetzt, daß alle erforderlichen Schritte der Vorbereitung der Eheschließung und jene Schritte, die der Eheschließung folgen, insbesondere die Eintragung in die Matrikeln, gesichert sind.

10. Es ist darauf zu drängen, daß die Trauung nach gegebener Dispens in einem Gotteshaus stattfindet, und zwar, sofern ein Gotteshaus der evangelischen Kirche vorhanden ist, in diesem Gotteshaus und vor dem evangelischen Seelsorger.

11. Nach der Eheschließung ist von den Partnern dem Seelsorger, der die Brautexamenniederschrift aufgenommen hat, eine Trauungsbescheinigung vorzulegen

Die liturgische Feier der Eheschließung

12. Als Feiervorlage ist die in diesem Buch enthaltene „Trauung katholisch-evangelischer Paare unter Mitwirkung der Bevollmächtigten beider Kirchen“, zu verwenden.

13. Die Feier der Trauung erfolgt grundsätzlich nach dem Ritus bzw. nach der Ordnung jener Kirche (Konfession), in der die Trauung stattfindet. An der liturgischen Feier kann sich - nach Absprache mit den Brautleuten - ein Liturg der jeweils andern Konfession beteiligen.“ Dabei sind jenem

Bevollmächtigten, der nach der genannten Ordnung die Trauung vornimmt, folgende Teile des Trauungsritus vorbehalten: - die Begrüßung; - die Trauungsfragen (Konsenserklärung); - die Ringübergabe; - das Segensgebet zur Entlassung.

Alle anderen Teile des Trauungsgottesdienstes können nach freier Vereinbarung vom Liturgen der einen oder anderen Kirche übernommen werden, wobei jedoch Verdoppelungen (z. B. zwei Predigten) zu vermeiden sind."

(Ausführungsbestimmung: Auf Wunsch der katholischen Gesprächspartner hat die evangelische Kirche A.B. und H.B. in Österreich dazu ergänzend verordnet: „Bei Trauungen eines evangelischen Gemeindemitgliedes mit einem römisch-katholischen Ehepartner durch den evangelischen Geistlichen bei Dispens von der Formpflicht oder bei Mitwirkung eines römisch-katholischen Pfarrers ist von dem zuständigen evangelischen Pfarramt umgehend ein 'Ex-occo-Schein' an das römisch-katholische Wohnpfarramt des römisch-katholischen Ehepartners zu übersenden“

14. Eine doppelte Eheschließung in religiöser Form ist nicht erlaubt.

15. Die Trauung katholisch-evangelischer Paare wird in der Regel - schon mit Rücksicht auf die evangelischen Teilnehmer - in einem Wortgottesdienst gefeiert.

16. Wenn auf ausdrücklichen Wunsch der Brautleute die liturgische Feier der katholischen Eheschließung in Verbindung mit der Eucharistiefeier erfolgt, sind bei der Übernahme von liturgischen Diensten (Art. 133 des Ökumenischen Direktoriums) und der Teilnahme am eucharistischen Mahl die geltenden kirchlichen Bestimmungen zu beachten. `

Die Eintragung der Eheschließung

17. Hat eine katholische Eheschließung stattgefunden, so gelten für die Eintragung in die Kirchenbücher die Vorschriften des allgemeinen Rechts sowie die diözesanen Anweisungen. Der Seelsorger des evangelischen Partners ist von der erfolgten katholischen Eheschließung zu benachrichtigen. `

18. Ist eine Dispens von der Formpflicht erteilt, so ist Folgendes zu beachten:

- Für die Eintragung in das Traubuch ist jene katholische Pfarramt zuständig, in dessen Bereich der katholische Partner seinen Wohnsitz hat. Die Eheschließung ist aufgrund der Trauungsberechtigung in das Traubuch mit Reihenzahl einzutragen.

- In der Rubrik „Trauender Priester“ wird - wenn möglich mit Namen des Trauenden - das Traubuch der evangelischen Seelsorgestelle zitiert. Dabei wird immer hinzugefügt: „Mit Dispens von der katholischen Eheschließungsform seitens des (Erz-) Bischoflichen Ordinariates N. vom ... Zl.“

- Die Trauungsurkunde wird gleichfalls mit diesen Angaben auf dem kirchenamtlichen Formular ausgestellt.

- Das Wohnpfarramt des katholischen Partners ist auch verantwortlich für die Benachrichtigung der Pfarrämter, in denen die Taufbücher geführt werden.

- Der Seelsorger, der das Brautexamen aufgenommen hat, muß sich um die Beschaffung der Trauungsberechtigung („Ex-occo-Schein“) bemühen.

Ausführungsbestimmung: Wenn an der katholischen Eheschließung ein evangelischer Seelsorger beteiligt war, ist im Traubuch in der Rubrik „Vermerke“ einzutragen: „Trauung unter Beteiligung von N.N., Seelsorger des evangelischen Partners.“ - Hinsichtlich der Wiedergabe dieser Eintragung auf dem Trauungsschein gelten die allgemeinen Weisungen für Vermerke auf Matrikenscheinen.

Um die Vorlage der Trauungsberechtigung bzw. der Heiratsurkunde sicherzustellen, muß der katholische Seelsorger die Brautleute schon beim Brautexamen ersuchen, ihm diese Dokumente nach der Eheschließung verläßlich zu übergeben. Sollte dies in angemessener Frist (ein Monat nach der Eheschließung) nicht geschehen, ist der katholische Seelsorger verpflichtet, sich um ihre Beschaffung zu bemühen.

Gemeinsamer Dienst an den bekenntnisverschiedenen Ehen und Familien

19. Die Seelsorger beider Kirchen sollen den katholisch-evangelischen Eheleuten helfen, in ökumenischem Geist das Gemeinsame in ihrem christlichen Glauben zu pflegen, ohne dabei die

Unterschiede der beiden Konfessionen zu verwischen. So können die Ehepartner zu einer gegenseitige Ergänzung und Vertiefung im religiösen Leben finden.

20. Die Seelsorger beider Kirchen sollen im Geist der Ökumene den Eltern bei Fragen der Taufe und der Erziehung der Kinder helfen.

21. Die Seelsorger der beiden Kirchen sollen den Ehegatten behilflich sein in deren Bemühen, am Leben der eigenen Kirche teilzunehmen. Darüber hinaus sollen die Gatten ermutigt werden, ihre religiöse Lebensgemeinschaft im gemeinsamen Gespräch, im Beten und im gemeinsamen Lesen der Heiligen Schrift zu vertiefen.

22. Die katholisch-evangelischen Ehegatten sollen in der Regel den Gottesdienst ihrer eigenen Kirche mitfeiern, darüber hinaus ist die gemeinsame Teilnahme am gottesdienstlichen Leben beider Kirchen und an ökumenischen Gottesdiensten wünschenswert.

23. Für bekenntnisverschiedene Eheleute kann es sehr hilfreich sein, wenn sie in sogenannten „Mischehenkreisen“ ihre Erfahrungen miteinander teilen und gegenseitig Anregungen und Ratschläge von qualifizierten Seelsorgern beider Kirchen erhalten können.

Kapitel II

Die katholische Trauung unter Mitwirkung eines/r evangelischen Liturgie/Liturgin

Siehe auch „Die Feier der Trauung“, Herder Freiburg i. Breisgau, 1992.

Die Gestaltung des Traugottesdienstes und die Festlegung, welche Teile der evangelische Liturg übernimmt, ist vorher mit diesem und den bekenntnisverschiedenen Brautleuten zu vereinbaren.

In den hier vorgelegten Trauordnungen werden alle Personen, die in ihrer Kirche bevollmächtigt sind, Traugottesdienste zu leiten, als »Liturg« [=L] bezeichnet.

Aufbau der Feier

Eröffnung

Empfang des Brautpaars

Einzug

Begrüßung und Einführung in die Feier

Eröffnungsgebet

Wortgottesdienst

Lesungen und Gesänge zu den Lesungen

Trauungsansprache

Trauung

Befragung nach der Bereitschaft zur christlichen Ehe

(Segnung der Ringe)

Vermählung

Bestätigung der Vermählung

Feierlicher Trauungssegen

Fürbitten

Gebet des Herrn,

Schlußgebet und Danklied

Abschluß

Vorbereitungen

1. Es sind vorzubereiten :

- Liturgische Kleider in weißer oder festlicher Farbe, wie sie für einen Wortgottesdienst vorgesehen sind,

- Lektionar oder Bibel;

- Trauungsrituale: "Die Trauung katholisch-evangelischer Paare unter Mitwirkung der Bevollmächtigten beider Kirchen" (Die Feier Trauung, 1992);

- die Trauungsdokumente, wenn sie am Ende der Feier zu unterzeichnen sind, sowie

gegebenenfalls ein Tisch für die Unterzeichnung;

- Trauungsurkunde, Familienbibel, Gebetbuch u.ä., wenn sie am Schluß überreicht werden sollen;

- Sitz und Kniebank für das Brautpaar, je nach den räumlichen Verhältnissen auch für die Trauzeugen;

- Tablett für die Ringe;

- gegebenenfalls ein Leuchter für die Hochzeitskerze und eine Vase für den Blumenstrauß der Braut.

Eröffnung

Empfang des Bautpaars. In der Regel begeben sich der katholische und der evangelische Liturg zum Portal der Kirche. Sie empfangen dort das Brautpaar, die Trauzeugen und die Hochzeitsgäste und heißen sie willkommen.

Einzug

3. Der katholische und der evangelische Liturg ziehen mit den Brautleuten und deren Begleitung in die Kirche ein. Wenn sie das Brautpaar nicht am Portal der Kirche empfangen, ziehen sie ein, nachdem die Brautleute ihre Plätze eingenommen haben, und begeben sich zu den Sitzen.

Der Hochzeitszug bzw. der Einzug der beiden Liturgen wird nach Möglichkeit von festlicher Musik (Glockengeläute, Eröffnungsgesang, - Orgelmusik, oder anderer Instrumentalmusik) begleitet.

Begrüßung und Einführung in die Feier

4.. Der katholische Liturg führt die Gemeinde in die Feier ein. Das kann mit folgenden oder ähnlichen Worten geschehen: L: Liebes Brautpaar,

Sie wollen Ihren gemeinsamen Lebensweg mit Gottes Hilfe beginnen. Deshalb sind Sie zur Feier der Hochzeit in die Kirche gekommen. Wir alle, Verwandte, Freunde, Bekannte, die ganze Festgemeinde, wollen mit Ihnen Gott loben, sein Wort hören und seinen Segen für Sie erbitten.

Sie gehören verschiedenen Konfessionen an. Doch die Grundlagen Ihres Glaubens sind dieselben. Beide sind Sie auf den Namen des dreieinen Gottes getauft, Jesus hat Sie beide in seine Nachfolge gerufen. Sie haben gewünscht, daß der Pfarrer/die Pfarrerin der evangelischen Kirche, Herr/Frau N. N., an diesem Gottesdienst mitwirkt. So stellen Sie das Gemeinsame, das alle Christen verbindet, über das, was uns noch trennt. Möge es Ihnen in Ihrer Ehe gelingen, einander anzunehmen und immer wieder die Einheit zu suchen. Wir beginnen diesen Gottesdienst: Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Kyrierufe

5. Diese Kyrierufe, die auf die Taufe hinweisen, können dem Eröffnungsgebet vorangestellt werden.

L: Wir sind auf den Namen unseres Herrn Jesus Christus getauft. Zu ihm wollen wir rufen:

L: Herr Jesus Christus, du bist in der Dunkelheit der Welt als das Licht des Lebens aufgeleuchtet.

Kyrie eleison. A: Kyrie eleison.

L: Herr Jesus Christus,

du bist am Kreuz zur Quelle des Heils geworden. Christe eleison. A: Christe eleison.

L: Herr Jesus Christus,

du hast die Getauften zu neuem Leben auferweckt. Kyrie eleison. A: Kyrie eleison.

Eröffnungsgebet

6. Der Text des Eröffnungsgebets, das der katholische oder evangelische Liturg spricht, kann frei gewählt bzw. frei formuliert werden, gegebenenfalls in Anlehnung an einen der folgenden Texte:

L: Gütiger Gott, du hast uns in der Taufe neu geschaffen und führst uns durch dein Wort. Laß die Brautleute N. und N. dein Wort aufnehmen und ihre Ehe aus der Kraft der Taufe leben. Durch Christus, unseren Herrn. A: Amen

Wortgottesdienst

Lesungen und Gesänge zu den Lesungen

7. Der Wortgottesdienst umfaßt wenigstens eine biblische Lesung (gegebenenfalls mit einem Gesang zur Lesung) und die Trauungsansprache. Lesungen Siehe „Feier der Trauung“ oder Schriftstelle, aus der der Trauspruch entnommen wurde. Die Lesungen und die Gesänge sollen von Teilnehmern an der

Feier (auch von Trauzeugen, nicht jedoch von den beiden Liturgien oder von den Brautleuten selbst) vorgetragen werden. Wenn ein Text aus den Evangelien genommen wird, wird er auf jeden Fall vom katholischen oder vom evangelischen Liturgen gelesen.

Trauungsansprache

8. In der Trauungsansprache, die entweder vom katholischen oder vom evangelischen Liturgen gehalten wird, sollen Sinn, Zielsetzung und Würde der christlichen Ehe aufgezeigt und die Aufgabe der Ehegatten dargelegt werden .

Trauung

Befragung nach der Bereitschaft zur christlichen Ehe

9. Nach der Trauungsansprache lädt der katholische Liturg gegebenenfalls die Trauzeugen ein, heranzutreten. Dann wendet er sich mit folgenden oder ähnlichen Worten an die Brautleute:
L: Liebes Brautpaar!

Sie sind in dieser entscheidenden Stunde Ihres Lebens nicht allein. Sie sind umgeben` von Menschen, die Ihnen nahestehen. Sie dürfen die Gewißheit haben, daß Sie mit dieser (unserer) Gemeinde und mit allen Christen in der Gemeinschaft der Kirche verbunden sind. Zugleich sollen Sie wissen: Gott ist bei Ihnen. Er ist der Gott Ihres Lebens und Ihrer Liebe. Er heiligt Ihre Liebe und vereint Sie zu einem untrennbar Lebendbund. Ich bitte Sie zuvor, öffentlich zu bekunden, daß Sie zu dieser christlichen Ehe entschlossen sind.

10. Der katholische Liturg befragt die Brautleute nach ihrer Bereitschaft zur christlichen Ehe. Die dritte und vierte Frage werden an beide Brautleute gemeinsam gestellt. Die dritte Frage unterbleibt, wenn es die Umstände, z. B. das Alter der Brautleute, nahelegen.

Der katholische Liturg fragt zuerst den Bräutigam:

L: N, ich frage Sie: Sind Sie hierher gekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluß mit Ihrer Braut N. den Bund der Ehe zu schließen? Bräutigam: Ja.

L: Wollen Sie Ihre Frau lieben und achten und Ihr die Treue halten alle Tage ihres Lebens?

Bräutigam: Ja. - Der katholische Liturg richtet dieselben Fragen an die Braut:

L: N, ich frage Sie: Sind Sie hierher gekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluß mit Ihrem Bräutigam N. den Bund der Ehe zu schließen? Braut: Ja.

L: Wollen Sie Ihren Mann lieben und achten und ihm die Treue halten alle Tage seines Lebens?
Braut: Ja.

Die folgenden Fragen richtet der katholische Liturg an beide Brautleute gemeinsam.

L: Sind Sie beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott Ihnen schenken will, und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen? Braut und Bräutigam: Ja.

L: Sind Sie beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen? Braut und Bräutigam: Ja.

Segnung der Ringe

11. Vor der Eheschließung können die Ringe gesegnet werden. Der katholische Liturg wendet sich an die Brautleute mit folgenden oder ähnlichen Worten:

L: Sie sind also beide zur christlichen Ehe bereit. Bevor Sie den Bund der Ehe schließen, werden die Ringe gesegnet, die Sie einander anstecken werden.

Die Ringe werden vor den katholischen Liturgien gebracht. Er spricht darüber eines der folgenden Segensgebete. Anschließend kann er die Ringe mit Weihwasser besprengen.

L: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, du Ursprung der Liebe. Du hast diese Brautleute zusammengeführt. Segne + und behüte sie. Die Ringe, die sie tragen werden, mögen sie allzeit an ihr Treueversprechen erinnern und Zeichen ihrer A: Amen.

Vermählung

12. Die Brautleute können für die Erklärung des Ehewillens zwischen zwei Formen wählen: (A) dem Vermählungsspruch und (B) der Vermählung durch das Ja-Wort. Beide Formen sind mit dem gegenseitigen Anstecken der Eheringe verbunden.

Form A: Vermählungsspruch

Wenn Bräutigam und Braut es wünschen, können sie den Vermählungsspruch auswendig sprechen. Der katholische Liturg kann den Vermählungsspruch aber auch wie eine Eidesformel in Absätzen vorsprechen, die Brautleute sprechen die Teilsätze nach.

Der katholische Liturg fordert die Brautleute auf ihren Ehewillen zu erklären.

L: So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Vermählungswort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ring der Treue an.

Die Brautleute wenden sich einander zu. Der Bräutigam nimmt den Ring der Braut und spricht:

N., vor Gottes Angesicht nehme ich Dich an als meine Frau. Ich verspreche Dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will Dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.

Der Bräutigam steckt der Braut den Ring an und spricht: Trag diesen Ring als Zeichen unsrer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Danach nimmt die Braut den Ring des Bräutigams und spricht: N., vor Gottes Angesicht nehme ich Dich an als meinen Mann. Ich verspreche Dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will Dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens. Die Braut steckt dem Bräutigam den Ring an und spricht: Trag diesen Ring als Zeichen unsrer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Form B: Vermählungswort durch das Ja-Wort

Der katholische Liturg fordert die Brautleute auf durch das Ja-Wort ihren Ehewillen zu erklären.

L: So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Ja-Wort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ring der Treue an.

Der katholische Liturg fragt zuerst den Bräutigam.

L: N., ich frage Sie vor Gottes Angesicht: Nehmen Sie Ihre Braut N. an als Ihre Frau und versprechen Sie, ihr die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und sie zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod Sie scheidet? (Dann sprechen Sie: Ja.) Bräutigam: Ja.

Der katholische Liturg fordert den Bräutigam auf:

L: Nehmen Sie den Ring, das Zeichen Ihrer Liebe und Treue, stecken Sie ihn an die Hand Ihrer Braut und sprechen Sie: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Der Bräutigam nimmt den Ring, steckt ihn der Braut an und spricht - Bräutigam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der katholische Liturg fragt nun die Braut:

L: N., ich frage Sie vor Gottes Angesicht: Nehmen Sie Ihren Bräutigam N. an als Ihren Mann und versprechen Sie, ihm die Treue zu halten in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und ihn zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod Sie scheidet? (Dann sprechen Sie: Ja.) Braut: Ja.

Der katholische Liturg fordert die Braut auf:

L: Nehmen Sie den Ring, das Zeichen Ihrer Liebe und Treue, stecken Sie ihn an die Hand Ihres Bräutigams und sprechen Sie: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Die Braut nimmt den Ring, steckt ihn dem Bräutigam an und spricht: Braut: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Bestätigung der Vermählung

13. Der katholische Liturg wendet sich an die Brautleute und spricht zu ihnen:

L: Reichen Sie nun einander die rechte Hand. Gott, der Herr, hat Sie als Mann und Frau verbunden. Er ist treu. Er wird zu Ihnen stehen und das Gute, das er begonnen hat, vollenden.

Der katholische Liturg legt die Stola um die ineinandergelegten Hände der Brautleute. Er legt seine rechte Hand darauf und spricht:

L: Im Namen Gottes und seiner Kirche bestätige ich den Ehebund, den Sie geschlossen haben.

Der katholische Liturg wendet sich an die Trauzeugen und an die übrigen Versammelten und spricht:

L: Sie aber (N. und N. [die Trauzeugen]) und alle, die zugegen sind, nehme ich zu Zeugen dieses heiligen Bundes. „Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.“ (Mt 19, 6)

Feierlicher Trauungssegen (Version mit Noten siehe: Die Feier der Trauung, 1992)

14. Der katholische oder der evangelische Liturg spricht über die Brautleute den Feierlichen Trauungssegen. Er kann sie auffordern, sich dazu niederzuknien. Der katholische oder der evangelische Liturg lädt alle Versammelten mit folgenden Worten zum Gebet für die Brautleute ein:
L: Laßt uns beten, Brüder und Schwestern, zu Gott, unserm Vater, daß er N. und N. (Braut und Bräutigam) mit der Fülle seines Segens beschenke. Es folgt eine Gebetsstille. Dann breitet der Liturg die Hände aus und spricht: Wir preisen dich, Gott, unser Schöpfer, denn im Anfang hast du alles ins Dasein gerufen. Den Menschen hast du erschaffen als Mann und Frau und ihre Gemeinschaft gesegnet. Einander sollen sie Partner sein und ihren Kindern Vater und Mutter. Wir preisen dich, Gott, unser Herr, denn du hast dir ein Volk erwählt und bist ihm in Treue verbunden; du hast die Ehe zum Abbild deines Bundes erhoben. Dein Volk hat die Treue gebrochen, doch du hast es nicht verstoßen. Den Bund hast du in Jesus Christus erneuert und in seiner Hingabe am Kreuz für immer besiegt. Die Gemeinschaft von Mann und Frau hast du so zu einer neuen Würde erhoben und die Ehe als Bund der Liebe und als Quelle des Lebens vollendet. Wo Mann und Frau in Liebe zueinander stehen und füreinander sorgen, einander ertragen und verzeihen, wird deine Treue zu uns sichtbar. (Der Liturg streckt die Arme über die Brautleute aus und spricht.) So bitten wir dich, menschenfreundlicher Gott, schau gütig auf N. und N., die vor dir knien (stehen) und deinen Segen erhoffen. Dein Heiliger Geist schenke ihnen Einheit und heilige den Bund ihres Lebens. Er bewahre ihre Liebe in aller Bedrohung; er lasse sie wachsen und reifen und einande fördern in allem Guten. Hilf ihnen, eine christliche Ehe zu führen und Verantwortung in der Welt zu übernehmen; verleihe ihnen Offenheit für andere Menschen und die Bereitschaft, fremde Not zu lindern. Die eingeklammerten Worte unterbleiben, wenn es die Umstände, z. B. das Alter der Brautleute, nahelegen: (Schenke ihnen das Glück, Vater und Mutter zu werden, und hilf ihnen, ihre Kinder christlich zu erziehen.) Gewähre ihnen Gesundheit und Lebensfreude bis ins hohe Alter, schenke ihnen Kraft und Zuversicht in Not und in Krankheit. Am Ende ihres Lebens führe sie in die Gemeinschaft der Heiligen, zu dem Fest ohne Ende, das du denen bereitest, die dich lieben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. A: Amen.

15. Dem Feierlichen Trauungssegen können Gesang, Orgelspiel oder Instrumentalmusik folgen.

Fürbitten

16. In den Fürbitten betet die versammelte Gemeinde für das Brautpaar, dessen Familien, Freunde und für alle Eheleute und Familien. Doch soll auch bei dieser Feier in den Anliegen der Kirche, für das Heil der Welt und für alle Menschen in Not gebetet werden. Einleitung und Abschluß der Fürbitten sind immer Aufgabe des katholischen oder evangelischen Liturgen. Der andere Liturg kann jeweils die erste Fürbitte übernehmen. Die anderen Fürbitten sollen auf Eltern, Verwandte und Freunde des Brautpaars aufgeteilt werden.

Die Fürbitten können aus den folgenden drei Beispielen ausgewählt oder auch selber formuliert werden. Welche Fürbitten gewählt und vorgetragen werden, ist vorher zwischen dem katholischen und evangelischen Liturgen und den Brautleuten, sowie mit denen, die sich an den Fürbitten beteiligen, abzusprechen.

Form A:

L: Jesus Christus ist der Bruder und Freund der Menschen; er weiß um einen jeden von uns und kennt die Wünsche unseres Herzens. Ihn bitten wir an diesem Hochzeitstag:

- Begleite N. und N. auf ihrem gemeinsamen Weg mit deiner Gnade und bewahre sie im Glauben und in der Treue. K: Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns.

- Laß die beiden miteinander Freude und Glück erfahren, (das Leben an ihre Kinder weitergeben) und anderen Menschen Hoffnung und Hilfe schenken. K: Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns.

- Vergilt den Eltern, Freunden und Verwandten alles Gute, das sie den Brautleuten bis heute erwiesen haben, und erhalte Ehrfurcht und Liebe zwischen den Generationen. K: Christus, ... A: Christus,

- Schenke allen Menschen den Frieden des Herzens und gib ihnen Mut, für Gerechtigkeit und Frieden einzutreten. K: Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns.

- Hilf denen, die allein oder vereinsamt sind, nicht zu verbittern, sondern daß sie Gemeinschaft finden. K: Christus, höre uns. A.: Christus, erhöre uns.

L: Herr, unser Gott, du willst das Glück der Menschen. Dafür preisen wir dich in dieser Stunde und zu allen Zeiten in der Einheit des Heiligen Geistes durch Jesus Christus, unseren Herrn. A: Amen.

Oder Form B

L: Unser Herr Jesus Christus liebt die Menschen und will, daß ihr Leben unter seinem Anspruch und Zuspruch gelingt. Darum bitten wir ihn:

- Daß N. und N. ein Leben lang in Liebe und Treue zueinander stehen. K: Jesus Christus, Heiland der Welt. A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Daß sie in Stunden der Einsamkeit oder der Enttäuschung an der gegenseitigen Liebe festhalten und aufeinander zugehen. K Jesus Christus, Heiland der Welt. A.: Wir bitten dich...

- Daß alle Ehepartner sich gegenseitig helfen, daß jeder seine eigenen Fähigkeiten entfalten kann und so das gemeinsame Leben bereichert. K Jesus Christus, Heiland der Welt. A. Wir bitten dich...

- Daß die verheirateten Christen auch außerhalb ihrer Familie im gesellschaftlichen und sozialen Bereich Verantwortung übernehmen. K. Jesus Christus, Heiland der Welt. A.: Wir bitten

- Daß alle Ehepaare auf den Anspruch und Zuspruch seines Geistes in ihrem Alltagsleben eingehen. K Jesus Christus, Heiland der Welt. A.: Wir bitten dich....

L: Herr Jesus Christus, du hast unsere Bitten gehört. Wir haben das feste Vertrauen, daß du uns erhörst, der du für uns da bist, jetzt und in Ewigkeit. A: Amen.

Oder Form C - L: Lasset uns beten:

- Für diese Eheleute, daß Gott ihre Liebe heilige und die beiden in unverbrüchlicher Treue erhalte; daß er ihnen Kraft schenke, einander mit Geduld beizustehen und ihre Ehe im Glauben an seine Verheibung zu führen. V. Herr, erbarme dich. A: Herr, erbarme dich.

- Für alle Ehepaare, daß Gott sie in guten und bösen Tagen geleite und in ihrer Arbeit segne; daß er sie vor Kleingläubigkeit und Engherzigkeit bewahre. V: Herr, ... A: Herr, ...

- Für die Kirche, daß Gott die Einheit in ihr wachsen lasse; daß er allen Christen beistehe, ein Leben treu dem Evangelium zu führen und so der Einheit den Weg zu bereiten. V. Herr, ...A: Herr, ...

L: Für uns, die wir hier versammelt sind, daß Gott uns lehre, die Freiheit und das Gewissen anderer zu achten; daß er den Eheleuten die Kraft gebe, gemeinsam ihre Kinder im christlichen Glauben zu erziehen. Darum bitten wir dich, gütiger Gott und Vater, durch unseren Herrn Jesus Christus. Durch ihn sei dir Ehre und Preis, Lob und Dank in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gebet des Herrn

17. Auf die Einladung des katholischen oder des evangelischen Liturgie hin singen oder sprechen nun alle gemeinsam das Gebet des Herrn. Der Liturg kann dazu mit folgenden oder ähnlichen Worten einladen.

L: Laßt uns alle gemeinsam zu Gott, unserem Vater, beten, wie unser Herr Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat: A: Vater unser im Himmel, Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet und Danklied

18. Es folgt das Schlußgebet, das der katholische oder evangelische Liturg frei auswählen bzw. formulieren oder mit folgenden Worten sprechen kann:

L: Wir danken dir, guter Gott, für diese Stunde, in der du N. und N. als Mann und Frau für immer verbunden hast. Bleibe bei ihnen. Begleite sie auf ihrem Weg. Sei du im Dunkeln ihr Licht, in der Mühe ihre Kraft, in der Erschöpfung ihre Rast und alle Tage ihr Ziel, in dem sie das Glück und den Frieden finden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. A: Amen. Oder:

L: Gott, du stehst in Treue zu deinem Wort. Begleite diese Brautleute auf ihrem Lebensweg. Du hast sie im Bund der Ehe vereint; stärke und entfalte ihre Liebe, damit sie einander in Treue verbunden bleiben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. A: Amen.

Abschluß

Unterzeichnung der Trauungsdokumente

19. Je nach Diözesanbrauch werden vor dem Schlußsegen die Trauungsdokumente unterzeichnet. In der Rubrik "Vermerke" ist einzutragen: "Trauung unter Beteiligung von N. N., Seelsorger des evangelischen Partners." Danach kann der katholische Liturg den Neuvermählten eine Trauungsurkunde überreichen.

Überreichung von Brot, Wein, Salz und Kerzen

20. Nach örtlichem Brauch können vor dem Abschluß der Feier Brot, Salz, Wein und Kerzen für die Hochzeitstafel oder ein Kreuz, eine Bibel oder ein anderes Geschenk den Neuvermählten überreicht werden.

Schlusssegen

21. Der katholische Liturg streckt seine Arme aus und spricht einen der nachstehenden feierlichen Schlußsegen. Den letzten Teil des Schlußsegens können jeweils beide Liturgen gemeinsam sprechen.

Form A:

L: Gott, der allmächtige Vater, bewahre euch in seiner Liebe, und der Friede Christi wohne stets in eurem Hause. (A: Amen.)

L: Gott segne euch (in euren Kindern) alle Tage eures Lebens; er gebe euch treue Freunde und den Frieden mit allen Menschen. (A: Amen.)

L: Seid in der Welt Zeugen der göttlichen Liebe und hilfsbereit zu den Armen und Bedrückten, damit sie euch einst in den ewigen Wohnungen empfangen. (A: Amen.)

L: Und euch alle, die ihr zu dieser Feier versammelt seid, segne der allmächtige Gott, der Vater und der + Sohn und der Heilige Geist. (A: Amen.)

oder Form B:

L: Gott, der allmächtige Vater, segne euch (in euren Kindern) und behüte euch, er schenke euch seine Freude. (A: Amen.)

L: Der Sohn Gottes, unser Herr Jesus Christus, bleibe euch nahe und stärke euch alle Tage eures Lebens. (A: Amen.) L: Der Heilige Geist wohne in euren Herzen und entzünde in euch das Feuer seiner Liebe. (A. Amen.)

L: Und euch alle, die ihr zu dieser Feier versammelt seid, segne der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist. A: Amen.

Entlassung

22. Die Feier kann mit einem Entlassungsruf schließen, den einer der beiden Liturgen singt oder spricht: L: Gehet hin in Frieden. (Halleluja, Halleluja); A: Dank sei Gott, dem Herrn, (Halleluja, Halleluja)

Auszug

23. Die beiden Liturgen können die Neuvermählten zum Portal geleiten und dort ihnen und ihren Angehörigen ihre Glückwünsche aussprechen.

Kapitel III - Die Evangelische Trauung unter Mitwirkung eines katholischen Liturgen

- An der evangelischen Trauung eines bekenntnisverschiedenen Paars kann ein katholischer Liturg mitwirken, wenn dem katholischen Brautpartner Dispens von der katholischen Eheschließungsform erteilt worden ist.
- Die Gestaltung des Trauungsgottesdienstes und die Festlegung, welche Teile der katholische Liturg übernimmt, ist rechtzeitig mit diesem und den Brautleuten zu vereinbaren.
- Die Bibeltexte sind in der Luther-Übersetzung, revidierte Fassung 1984, abgedruckt. Es können aber auch andere Bibelübersetzungen verwendet werden, insbesondere die Einheitsübersetzung.
- In den hier vorgelegten Trauordnungen werden alle Personen, die in ihrer Kirche bevollmächtigt sind, Traugottesdienste zu leiten, als »Liturg« [=L] bezeichnet.

Aufbau der Feier

Eröffnung

- Gruß und Einleitung
- Eingang
- Lied zum Eingang
- Eingangsvotum
- Eingangsgebet oder Psalmgebet
(Lied)

Verkündigung, Bekenntnis, Segnung

- Schriftlesungen und Predigt
- Schriftworte zur Ehe
- Traubekenntnis
- Ringwechsel (und Bestätigung)
- Segnung
- Lied

Sendung

- Dank- und Fürbittgebet
- Vaterunser
- Segen
- Lied

Vorbereitungen

1. Es sind vorzubereiten:

- Trauungssagende
- Bibel
- Familienbibel oder ein geeignetes Buch, das am Schluß überreicht werden soll
- Plätze für das Brautpaar, je nach räumlichen Verhältnissen auch für die Trauzeugen
- Tablett für die Ringe
- gegebenenfalls ein Leuchter für die Hochzeitskerze und eine Vase für den Blumenstrauß der Braut
- Traubuch zur Unterschrift

Eröffnung

Empfang und Einzug

2. Wie die Trauung begonnen wird (Abholung des Hochzeitszuges, Begrüßung, Einzug, Glockengeläute, Orgelspiel usw.) richtet sich nach örtlichem Herkommen und den Erfordernissen des Einzelfalles.

Eingang

3. Die Trauung beginnt mit einem Orgelvorspiel. Gegen Ende des Orgelvorspieles begeben sich der evangelische und der katholische Liturg an ihre Sitze, wenden sich zur Gemeinde, und der evangelische Liturg spricht die Begrüßung etwa mit folgenden Worten:

L: Liebes Ehepaar, verehrte Angehörige, Festgemeinde!

Wir sind hier zusammengekommen, um bei dieser Trauung Gott zu loben und zu danken, sein Wort zu hören, für euch zu beten und euch zu segnen. Ich freue mich, daß ihr euch gewünscht habt, daß der Pfarrer/Priester/Diakon der katholischen Kirche N. N. an diesem Gottesdienst mitwirkt. So soll deutlich werden, daß auch zwischen unseren christlichen Kirchen das, was uns verbindet, viel wichtiger ist als das, was uns trennt. Wir beginnen diesen Gottesdienst: Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A: Amen.

4. Fakultativ: Lied, bzw. Chor- oder Instrumentalmusik.

Eingangsvotum

5. Der evangelische Liturg spricht eines der nachstehenden biblischen Voten:

L: Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. (Psalm 37,5)

Oder:

L: Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe. Denn deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken (Psalm 57,8.11)

Oder:

L: Danket dem Herrn, lobet seinen Namen! Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für. (Psalm 100,4b.5)

Oder:

L: Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat. (Psalm 103,1.2)

Eingangsgebet oder Psalmengebet

6. Der evangelische oder der katholische Liturg spricht ein Eingangsgebet mit folgenden oder ähnlichen Worten:

L: Allmächtiger, ewiger Gott, siehe gnädig auf diese Eheleute, die heute deinen Segen für ihre Ehe erbitten. Erhöre unser Gebet, und hilf ihnen, nach deinem Wort miteinander zu leben. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. A: Amen. Oder:

L: Herr, unser Gott, diese beiden Menschen haben sich gefunden und füreinander entschieden. Wir freuen uns mit ihnen und bitten dich um Rat und Mut für ihren gemeinsamen Weg. Sprich zu uns und hilf uns hören, was du uns sagen willst. A: Amen.

Anstelle eines Eingangsgebetes kann auch ein Psalm gebetet werden: z.B. Psalm 36, 610; Psalm 23; Psalm 68, 5.6.11.12; Psalm 118, 1.24.25

7. Fakultativ: Lied, Chor- oder Instrumentalmusik.

Verkündigung, Bekenntnis, Segnung

Schriftlesungen und Predigt

8. Der evangelische oder der katholische Liturg verliest ein Schriftwort, der evangelische oder der katholische Liturg hält die Traupredigt.

9. Fakultativ: Lied, Chor- oder Instrumentalmusik.

Schriftworte zur Ehe

10. Der evangelische Liturg spricht zur Gemeinde: L: Hört, was die Heilige Schrift über die Ehe sagt:

11. Der evangelische oder der katholische Liturg verliest die folgenden Schriftworte :

L: So steht geschrieben im 1. Buch Mose im 1. Kapitel:

"Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie." 1. Mose 1, 26.28

Oder: L: Unser Herr Jesus Christus spricht bei Matthäus im 19. Kapitel:

"Gott, der im Anfang den Menschen geschaffen hat, schuf sie als Mann und Frau und sprach: Damm. wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden e i n Fleisch* sein. So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern e i n Fleisch*. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!" Matthäus 19,4-6 *Es kann auch gesagt werden: "ein Leib ", was verständlicher und auch sachlich richtiger ist.

Traubekenntnis

12. Der evangelische Liturg stellt die Traufragen in einer der nachstehenden Formen:

Form A (Fragen):

L: Die Heilige Schrift bezeugt mit diesen Worten, daß die Ehe eine gute und gnädige Gabe Gottes ist. Auch euere Ehe will Gott schützen und segnen. So frage ich euch vor Gott und dieser Gemeinde:

Liturg zum Bräutigam: N. N.* , willst du N. N.* (Name der Ehefrau), die Gott dir anvertraut, als deine Ehefrau lieben und ehren und die Ehe mit ihr nach Gottes Gebot und Verheibung führen - in guten und in bösen Tagen -, bis der Tod euch scheidet, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe. (Oder: Ja, Gott helfe mir.) Bräutigam: Ja, mit Gottes Hilfe. (Oder: Ja, Gott helfe mir.)

Liturg zur Braut: Ebenso frage ich dich, N. N. , willst du N. N.* , den Gott dir anvertraut, als deinen Ehemann lieben und ehren und die Ehe mit ihm nach Gottes Gebot und Verheibung führen - in guten und in bösen Tagen -, bis der Tod euch scheidet, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe. (Oder: Ja, Gott helfe mir.) Braut: Ja, mit Gottes Hilfe. (Oder: Ja, Gott helfe mir.) Oder:

Form B (Fragen):

L: Nachdem wir das Wort der Heiligen Schrift gehört haben, frage ich euch vor Gott und seiner Gemeinde - Liturg zum Bräutigam: N. N.* , willst du N. N.* (.Name der Ehefrau) als deine Ehefrau aus Gottes Hand annehmen, sie lieben und ehren, Freude und Leid mit ihr teilen und ihr die Treue halten, bis der Tod euch scheidet, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

(Oder: Ja, Gott helfe mir.) Bräutigam: Ja, mit Gottes Hilfe. (Oder: Ja, Gott helfe mir.)

Liturg zur Braut: N. N. *, willst du N. N.* (Name des Ehemannes) als deinen Ehemann aus Gottes Hand annehmen, ihn lieben und ehren, Freude und Leid mit ihm teilen und ihm die Treue halten, bis der Tod euch scheidet, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe. (Oder: Ja, Gott helfe mir.)

Braut: Ja, mit Gottes Hilfe. (Oder: Ja, Gott helfe mir.) Oder :

Form C (Erklärung):

L: Die Heilige Schrift bezeugt mit diesen Worten, daß die Ehe eine gute und gnädige Gabe Gottes ist. Auch eure Ehe will Gott schützen und segnen. So bekennet euch nun dazu vor Gott und dieser Gemeinde. (Die Brautleute wenden sich einander zu und können sich bei den folgenden Worten die Hand reichen.)

Bräutigam: N., ich will dich als meine Ehefrau, die Gott mir anvertraut, lieben und ehren und die Ehe mit dir nach Gottes Gebot und Verheibung führen - in guten und in bösen Tagen -, bis der Tod uns scheidet. Dazu helfe mir Gott. (Amen.)

Braut: N., ich will dich als meinen Ehemann, den Gott mir anvertraut, lieben und ehren und die Ehe mit dir nach Gottes Gebot und Verheibung führen - in guten und in bösen Tagen -, bis der Tod uns scheidet. Dazu helfe mir Gott. (Amen.)

Ringwechsel und Bestätigung

13. Der evangelische Liturg fordert die Eheleute auf:

L: Gebt einander die Ringe als Zeichen eurer Liebe und Treue.

Der evangelische Liturg reicht dem Paar die Ringe, die Eheleute wenden sich einander zu. Der Mann nimmt den Trauring der Frau und steckt ihn an den Ringfinger ihrer rechten Hand. Die Frau tut das gleiche.

Oder: L: Gebt einander die Ringe.

Ehemann zur Ehefrau und umgekehrt: Nimm diesen Ring als Zeichen meiner Liebe und Treue.

14. Der evangelische Liturg fordert die Eheleute auf: Reicht einander die Hand. Beide reichen sich die rechte Hand. Der evangelische Liturg legt seine rechte Hand auf die zusammengelegten Hände und spricht: L: Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

Oder: L: Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.

Der evangelische Liturg kann (fakultativ) den Ehebund mit etwa folgenden Worten bestätigen:

L: Weil ihr vor Gott und diesen Zeugen einander eheliche Liebe und Treue gelobt habt,
bestätige ich als Diener der Kirche eure Ehe als einen christlichen, nach Gottes
Ordnung geschlossenen Bund.

Segnung

15. Der evangelische Liturg spricht: L: Kniest nieder, damit wir für euch beten und euch den Segen Gottes zusprechen. Das Paar kniet nieder.

16. Es folgt die Segnung in einer der folgenden Formen. Die beiden Liturgen können bereits zum Gebet oder erst bei der abschließenden Segensformel ihre Hände über das Paar ausstrecken.

Form A L: Laßt uns für diese Eheleute beten:

Gott, unser Vater, du hast die Menschen geschaffen als Mann und Frau, daß sie einander beistehen und ergänzen: Hilf diesen beiden, eins zu werden in Liebe. Jesus, Sohn Gottes, du bist in die Welt gekommen, um uns Vergebung zu bringen: Hilf diesen beiden, einander immer wieder anzunehmen, wie du uns annimmst. Gott, Heiliger Geist, du erfüllst uns mit Geduld und Hoffnung: Hilf diesen beiden, beieinander zu bleiben und gemeinsam für andere dazusein. A: Amen.

L: Der Segen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes komme über euch und bleibe bei euch, jetzt und allezeit.

Oder Form B:

L: Laßt uns für diese Eheleute beten:

Herr, unser Gott, du hast Mann und Frau füreinander geschaffen. Wir bitten dich für diese Eheleute: Bewahre sie in ihrer Ehe, leite sie durch dein Wort, und erhalte sie in deiner Liebe. Durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A: Amen. L: Der Segen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes komme über euc und bleibe bei euch, jetzt und allezeit.

17. Fakultativ: Lied, Chor- oder Instrumentalmusik

Sendung

Dank- und Fürbittgebet

18. Die Fürbitten können von einem oder von beiden Liturgen im Wechsel und/oder mit Mitwirkung von Angehörigen und Freunden gesprochen werden etwa mit folgenden Worten:

L: Laßt uns dem Herrn danken und beten:

- Herr, allmächtiger Gott, dir verdanken wir alles, was wir sind und haben. Du rufst uns in den Stand der Ehe und willst, daß wir darin unseren Glauben bewahren.

- Wir bitten dich: Verleihe allen Eheleuten deinen Geist, daß sie sich an dein Wort halten, nach deinem Willen in Frieden miteinander leben, dich in der Not anrufen und für deine Wohltaten preisen.

L: Hilf, daß wir deine Gaben mit Dankbarkeit empfangen und einander helfen auf dem Weg zur ewigen Freude. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. A: Amen.

Oder: L: Herr, unser Gott, wir danken dir: Du holst uns aus der Einsamkeit und erfüllst unser Leben mit Freude. Du führst Mann und Frau zueinander und verbindest sie in der Ehe. Du segnest ihre Gemeinschaft und läßt neues Leben aus ihr erwachsen. Du schenkst uns Geborgenheit in der Familie. Wir bitten dich: Bleibe uns nahe in deinem Wort. Gib uns Mut, Geduld und Zuversicht. Bewahre uns vor Eigensucht und Undankbarkeit, vor Leichtsinn und Untreue. Tröste die Enttäuschten und Verlassenen. Laß die Verwitweten nicht allein. Herr, was du geschaffen hast, ist gut. Vergib uns, wenn wir es verderben. Hilf uns, es recht zu gebrauchen. Wir bitten dich im Vertrauen auf deinen Sohn Jesus Christus. A: Amen.

Oder: L: Laßt uns beten zu Gott, unserem Vater, zu Gott, der die Liebe ist:

- Für diese Eheleute, daß sie glücklich werden in ihrer Ehe, daß ihr Leben miteinander voll Freude sei, daß ihre Liebe wachse durch die Jahre ihres Lebens, daß sie auch in Stunden der Einsamkeit und der Enttäuschung füreinander da sind und immer wieder neu zueinander finden. A: Herr, erbarme dich.

- Für alle, die diese beiden Menschen bis heute geleitet haben, für ihre Eltern, die ihnen das Leben gaben, für ihre Familie, in der sie aufwuchsen, für alle, die ihnen in Freundschaft verbunden sind, und für alle, die in ihnen den Glauben geweckt und gestärkt haben, daß Gottes Güte sie alle bewahre ein Leben lang. A: Herr, erbarme dich.

- Für alle, die sich ihr Jawort zur Ehe gegeben haben, daß sie in Freude und Leid zusammenstehen und einander helfen, die Lasten des Lebens zu tragen. A: Herr, erbarme dich.

L: Herr, unser Gott, es ist dein Werk - ein Werk, das dich verherrlicht, wenn es in dieser Welt Liebe gibt und wenn Menschen in Liebe zueinander finden. Wir bitten dich: Halte unser Herz offen für die Botschaft deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesagt und gezeigt hat, daß du die Liebe bist in alle Ewigkeit. A: Amen.

Oder: L: Herr, unser Gott, wir danken dir, daß du die Welt liebst und daß Menschen einander lieben. Wir bitten dich:

- Sei diesen Eheleuten nahe, umfange sie mit deiner Güte, so daß sie sich bei dir geborgen wissen.

- Eheleute: Wir freuen uns, daß wir einander gefunden haben. Bleibe bei uns mit deiner Treue. Hilf uns,

daß wir uns immer verstehen und lieben, daß wir einander vergeben, wenn wir schuldig werden.

Fähre du uns zum Ziel; laßt uns zum Herrn beten: A: Wir bitten dich, erhöre uns. / Herr, erbarme dich.

- Angehörige oder Freunde: Für uns, die wir hier versammelt sind, daß Gott uns ermutige, die Freiheit und das Gewissen anderer zu achten und einander in Offenheit zu begegnen; laßt uns zum Herrn beten: A: Wir bitten dich, erhöre uns. / Herr, erbarme dich.

L: Nimm dich unser gnädig an, rette und erhalte uns. Denn dir allein gebührt die Ehre und die Anbetung, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

19. Auf die Einladung des evangelischen oder des katholischen Liturgen hin singen oder sprechen nun alle gemeinsam das Gebet des Herrn. Der Liturg kann dazu mit folgenden oder ähnlichen Worten einladen:

L: Laßt uns gemeinsam beten, wie der Herr uns gelehrt hat.

A: Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Will geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

20. Der evangelische Liturg spricht eine der folgenden Segensformeln:

L: Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. A: Amen.

Oder: L: Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

A: Amen.

21. Fakultativ: Lied, Chor- oder Instrumentalmusik.